

Sandra Stroj geigt mit Lasertechnik auf

Die 34-jährige Harderin hat an der FH Vorarlberg Fertigungsautomatisierung studiert

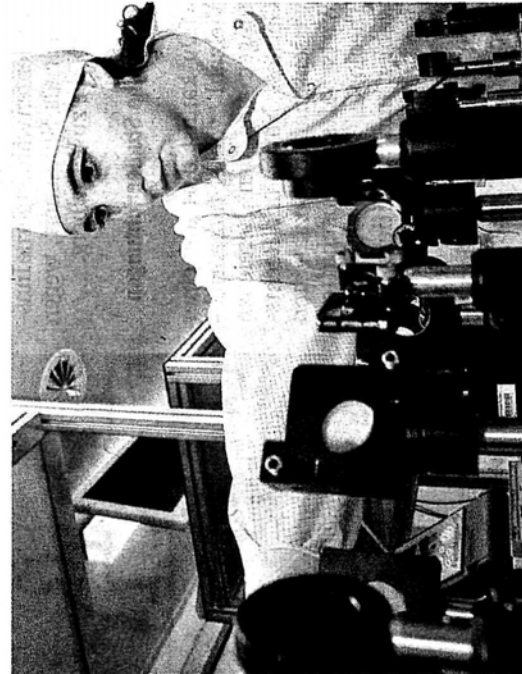
Karriere. Für Sandra Stroj stand schon früh fest: Sie wird einmal Geige studieren. Jetzt geigt die 34-jährige Harderin an der Fachhochschule Vorarlberg auf. Am wissenschaftlichen Forschungszentrum für Mikrotechnik ist sie die Laserspezialistin.

„Saiten“ gewechselt

Stroj hat die „Saiten“ gewechselt. „Ich habe meine Talente in Richtung Technik gesehen“, erzählt sie, „schon im Gymnasium habe ich mir in den naturwissenschaftlichen Fächern leicht getan.“ So entschied sich die junge Wissenschaftlerin für den

Studiengang „Fertigungsautomatisierung“ an der FH in Dornbirn. „Ich bin vollkommen ohne Erwartungen ins erste Semester gegangen“, erinnert sich Stroj, „ich konnte auch nicht beurteilen, ob ich das Studium schaffe oder nicht.“ Doch der Funke sprang sofort über. Stroj fand schnell Gefallen an der Technik. Zudem fiel ihr das Lernen leicht. So entschloss sie sich nach der FH fürs Doktorat und studierte Elektrotechnik in Wien.

Stroj ist mit Begeisterung in der Forschung tätig. „Hier kann ich meinen wissenschaftlichen Wissensdurst stillen“, sagt sie lachend,



Neben der Arbeit im Forschungszentrum der FH ist Sandra Stroj noch zwei Tage bei High Q Laser beschäftigt.

„und wenn ich etwas Neues entdeckt habe, es publizieren und anschließend auf Fachtagungen präsentieren, ist das ein tolles Gefühl.“ Der Fall war das beispielsweise, als sie ein Verfahren entwickelte, wie man das Laserschneiden beschleunigen kann. Im Moment baut sie Prototypen für Bio-Chips. Das sind Sensoren, die Blut analysieren können. Dafür braucht es feinste Kanäle, damit die Flüssigkeit fließen kann. Stroj arbeitet dafür im Mykrometerbereich. Die zu bearbeitende Stelle ist lediglich mit dem Mikroskop sichtbar. Im Kleinsten ist Stroj ganz groß. Man kann sagen, sie spielt die erste Geige.